

## BAYERN

### Augsburg <Diözese>

#### BIOGRAPHIEN

- 06-1-136** *Lebensbilder aus dem Bistum Augsburg* : vom Mittelalter bis in die neueste Zeit / hrsg. von Manfred Weitlauff. In Zusammenarbeit mit Walter Ansbacher. - Augsburg : Verein für Augsburger Bistumsgeschichte, 2005. - XI, 680 S. : Ill. ; 24 cm. - (Jahrbuch / Verein für Augsburger Bistumsgeschichte ; 39. 2005). - EUR 20.00. - (Verein ..., Fronhof 4, 86152 Augsburg, walter\_ansbacher@gmx.de)  
**[8789]**

Im vierzigsten Jahr seines Bestehens legte der Verein für Augsburger Bistumsgeschichte, der auf eine reiche Publikationstätigkeit hinweisen kann,<sup>1</sup> mit dem neuesten Band seines Jahrbuchs einen thematisch geschlossenen Sammelband mit *Lebensbildern aus dem Bistum Augsburg* vor und begrüßte damit zugleich seinen „Hohen Protektor“, den am 1. Oktober 2005 ins Amt eingeführten Bischof von Augsburg, Walter Mixa. Die von 24 „ausgewiesenen Autorinnen und Autoren“<sup>2</sup> (S. VII) stammenden 41 Lebensbilder behandeln insgesamt 45 Personen, da zwei Lebensbilder je zwei und ein weiteres sogar drei Persönlichkeiten gilt. Die chronologisch geordneten Lebensbilder reichen vom Mittelalter, vom Franziskaner David von Augsburg (gest. 1272) bis zu dem 1908 geborenen (und 1969 verstorbenen) Jugendseelsorger Bruno Harde. Personen des 20. Jahrhunderts überwiegen mit 17 an Zahl die der anderen Jahrhunderte: Mittelalter bis 17. Jahrhundert mit 9, 18. Jahrhundert mit 11 und 19. Jahrhundert mit 8. Berücksichtigt sind nicht nur Persönlichkeiten, die in der Diözese Augsburg geboren wurden, sondern auch solche, die hier gewirkt haben. Auch wenn das Vorwort eine Mischung aus Persönlichkeiten des geistlichen und weltlichen Standes verspricht, überwiegen Angehörige des ersteren und bis auf zwei Ordensfrauen werden nur Männer porträtiert. Der (zumindest in weiten Kreisen) am besten bekannte ist sicherlich Sebastian Kneipp. Wie bei allen Lebensbildersammlungen bekamen die Autoren relativ große Freiheit bei der Darstellung, aber diese Art von biographischen Arbeiten dient ja auch primär eher zum Durchlesen als zum Nachschlagen. Trotzdem wäre es nützlich gewesen, den Beiträgen jeweils einen Artikelkopf mit den wichtigsten biographischen Daten und Fakten voranzustellen. Die Artikel schließen mit (sehr unterschiedlich titelreichen) Hinweisen auf Quellen sowie Primär- und Sekundärliteratur (sehr ausführlich z.B. bei Placidius Braun, extrem knapp und unter Beschränkung auf Sekundärliteratur bei Sebastian Kneipp, von dessen zahl-

<sup>1</sup> <http://www.bistum-augsburg.de/ba/opencms/sites/bistum/dioezese/geschichte/bistum/buch/index.html>

<sup>2</sup> Ihre Liste auf S. 643 nennt leider bloß Namen und Ort.

reichen Schriften nur einige im Text erwähnt werden). Die Mehrzahl der behandelten Personen ist im Abbildungsanhang (S. 647 - 680) mit einem Porträt vertreten.

Klaus Schreiber

QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>